

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
3mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 80 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 88 Kr.

Einrückungsgebühr die Spalte  
Sardons-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 126.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 26. Okt. 1872.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Hofkammeramt Waiblingen.

### Verkauf von Beersäfern.

In der hofkammerlichen Kelter dahier werden vom nächsten Montag bis Donner-  
stag je Abends 4 Uhr Beersäfer von Rißling- und weißen Trauben im Aufstreich  
verkauft.

Waiblingen, den 25. Oktober 1872.

R. Hofkammeramt.  
Gusmann.

Waiblingen.

### Acker-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt für die Kinder 1. Ehe des Gottlieb Fezer, Schuh-  
machers hier, am

Montag den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/8 Mrg. 24,3 Ath. Acker im mittleren Eistenthal neben Ferd. Bentler,  
Sattler und Johann Georg Meinhold, Schneider,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Vorbehältlich des Aufstreichs kann auch mit mir vorher ein Kauf abgeschlossen  
werden.

Den 21. Okt. 1872.

Gemeinderath **Spis.**  
Gesehen: Stadtschultheißenamt.  
**Stel.**

Großheppach.

### Weinmost-Verkauf.

Herr Forstmeister v. Abel hier läßt am nächsten

Dienstag den 29. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

sein heuriges Wein-Erzeugniß von hiesiger und Kleinheppacher Mar-  
kung öffentlich versteigern. Die Quantität mag 25 Eimer = 75 Hekto-

liter betragen, und die Qualität ist ausgezeichnet.

Den 25. Oktober 1872.

Im Auftrag:  
Schultheiß **Hoch.**

Waiblingen.

### Dachplatten-Gesuch.

Die allgemeine Baugesellschaft zu Stuttgart bedarf bis zum kommenden Früh-  
jahr 120,000 Stück Dachplatten zu Abdeckung eines beim Bahnhof dahier zu erstellenden  
Fabrikgebäudes.

Eusttragende Lieferanten werden ersucht, dem Unterzeichneten Preis und Quan-  
tum mittheilen zu wollen.

Verwalter **Buche.**

Waiblingen.

### Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die allgemeine Baugesellschaft zu Stuttgart beabsichtigt einen Theil ihres beim  
Bahnhof dahier zu erstellenden Ziegeleigebäudes im Laufe des kommenden Winters  
aufzuführen, und betragen hiebei:

die Maurer-Arbeit . . . . . 8800 fl.

die Steinhauser-Arbeit . . . . . 4000 fl.

die Zimmer-Arbeit . . . . . 19500 fl.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten können Pläne und Bedingungen bei  
Wertmeister **Wälde** einsehen und demselben diefallsige Offerte übergeben.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 30. Octbr.  
Vormittags 11 Uhr wird der

### Pförcb

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Von dem **G. Tochtermann** wird  
Montag den 28. ds. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Küfer Walter, im Auf-  
streich zum Verkauf gebracht:

1 Fugblock, 1 Haubeil, 1 Schleifstein,  
Hobel und 1 Führling, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Kastenspflege.

Waiblingen.

Das Reinigen der Latein- und Real-  
schule soll wieder auf mehrere Jahre ver-  
geben werden. — Diejenigen, die Lust  
haben, diese Arbeit zu übernehmen, wollen  
sich **innerhalb 8 Tagen** bei der Unter-  
zeichneten melden, welche auch über Be-  
dingungen und Belohnung Auskunft erteilt.

Kastenspflege.

Waiblingen.

Aus einer Pflugschaft habe ich 1 Brtl.  
9 Ath. Acker im Kostisohl zu verkaufen.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kau-  
abschließen mit

Friedrich **Böster.**

Waiblingen.

### Einen schönen Owalofen

sammt Stein hat zu verkaufen

Alt Hafner **Kurz.**

Waiblingen.

### Necker-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, folgende  
Güterstücke zu verkaufen:

1 Viertel im Kostisohl,

2 Viertel im schmalen Pfad.

Liebhaber wollen sich nächsten Montag  
den 28. Oktober Mittags 2 Uhr bei Bäcker  
Blessing einfinden.

Sachs Wittwe.

Neustadt.

Zimmermann **Grosfert's Wittwe**  
hat einen Eimer

### Verdienst-Wein

in der hiesigen Kelter zu ver-  
kaufen.



# Waiblingen. Sandlieferungs-Record.

Die Lieferung von ca. 150 Cub.-Meter Grab-Sand wird demjenigen zugesagt, welcher innerhalb 8 Tagen das billigste Offert einreicht.

Für die Allgemeine Baugesellschaft  
Verwalter Buche.

## Dr. Komershausens Augenessenz, alleiniger Fabrikant Dr. F. G. Geiss, Aken a. E.

wird dem leidenden Publikum hiermit empfohlen.  
pro 1/4 Flasche 1 Thaler, pro 1/2 Fl. 20 Silbergroschen incl. Verpackung.

Neun und zwanzigster  
Jahresbericht & Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.



### Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnnte geben zum Spinnenlassen eine Vohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit der berühmten mechanischen

### Flachs-, Hans- und Abwergspinnerei Schreckheim

bei Dillingen a. D. Station: Dffingen. Linie: Ulm—Augsburg erlauben wir untereinerseits Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am Schnellsten, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:  
Zm. Schffel, Waiblingen. S. J. Gckstein, Schwaibheim.  
Carl Schafer, Roßb. Weinmann, Postbote, Grosherpach.  
Traub, Schullehrer, Hanweiler. Mayer, Postbote, Hochdorf.

Futterschneid-Maschinen zum Schneiden von Gras, Heu, ohne Kläderaumwechslung, gehen so leicht, daß ein Knabe von 12 Jahren dieselbe betreiben kann. Mundöffnung 32 Cent.-Meter breit, 6 1/2 Cent.-Meter hoch. Schwungrad wiegt 112 Pfd., hat 105 Cent.-Meter Durchmesser. Preis von fl. 65, an Patent-Futterschneidmaschine von fl. 35, an.

Garantie 3 Jahre und Probezeit 14 Tage.  
Man wende sich schriftlich an

Ph. Mayrath & Comp.  
Maschinenfabrik und Niederlage  
Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen franco und gratis.

### Flachs-, Hans- und Abwerg-

## Spinnerei Weingarten

in Ravensburg

verspinnst fortwährend gegen billigen Lohn,

### Hans, Flachs und Abwerg,

liefert die bekannnten vortheilhaftesten Garne und ist seit Kurzem auch für das Weben auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft erteilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

G. Wirth in Waiblingen.

C. F. Glock in Winnenden.

B. G. Heim in Stetten.

Ed. Stüber in Schorndorf.

Waiblingen.

### 1 Zimmer, heizbar,

ist sogleich oder bis Martini zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Red.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft 3 1/2 Viertel  
Nachgras beim Heuweg.

Carl Gisele,  
Spritzenwirth.

Waiblingen.  
Da ich nächste Woche von hier abziehe, so ersuche ich Diejenigen, welche mir noch schuldig sind, es zu bezahlen.  
Gleichfalls ersuche ich Diejenigen, welche an mich eine Forderung haben, es einzureichen.  
Bortenm. Sauer.



Verloren!  
Es ging am vergangenen Donnerstag von Waiblingen nach Winnenden ein Käfing mit 2 Kanarienvögeln verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Waiblingen.

Feinstes

## Brillant-Erdöl

per Liter 15 Kr., bei größerer Abnahme billiger.

Ph. Fr. Weiß Wittwe.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.

Mein in der Badstraße befindendes Haus setze ich dem Verkauf aus. Liebhaber können täglich einen Kauf oder Pacht mit mir abschließen.

Georg Fischer.

Waiblingen.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserm am nächsten Dienstag den 29. Oktober im Gasthaus zum Adler dahier stattfindenden Hochzeit, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte, sowie den verehrl. Kriegerverein höflichst ein.

Joseph Schreiber,  
(Küfer u. Bierbrauer)

Margaretha Stumpp.

Waiblingen.

### Schweineschmalz

in frischer und guter Qualität billigt bei  
D. Reinhardt, Seifenfieder.

Gutes reines

## Erdöl

empfehle ich bestens.  
D. Reinhardt, Seifenfieder.

### Turnverein Waiblingen

Heute Abend bei Dürrschuabel.  
Zu der letzten Monatsversammlung wurden folgende Aktien gezogen: Nr. 9.

17. 36. 40. 60. 66. 68. 72. 86. 100.



## Der kunstgewerbliche Unterricht

und seine unermessliche Bedeutung für den Volkswohlstand, für die industrielle Emancipation vom Auslande wird in immer weiteren Kreisen erkannt. Frankreich und England sind in Errichtung von kunstgewerblichen Museen vorangegangen; ihnen folgten die deutschen Mittel-Staaten. Vor Allem ist es Bayern, das in seinem National-Museum in München einen unermesslich werthvollen Schatz der edelsten Muster besitzt. In neuester Zeit folgten Oesterreich und Preußen mit ähnlichen Maßregeln zu Gunsten des Kunstgewerbes. Bereits haben aber auch Gemeinden den Werth aller auf Veredelung des Geschmacks gerichteten Bestrebungen erkannt und so sehen wir gewerbliche Museen für municipale Kreise entstehen in Hamburg, Breslau, Köln, Frankfurt, Nürnberg u. s. w. In der Literatur herrscht für Zwecke des Kunstgewerbes eine Mäthigkeit, wie sie kaum einer anderen Seite der menschlichen Thätigkeit zugewendet wird. Diese Literatur läßt einen Einblick in die tiefgehende Bewegung gewinnen, von der seit etwa einem Jahrzehent die Geister ergriffen worden. Ist denn, kann man fragen, eine große Industrie von so tiefgreifender Bedeutung für ein Land? — Wenn ein Oekonom jährlich einige tausend Gulden verdienen will, braucht er ein Hofgut von wenigstens 50 Morgen Feld und Wiese. Ein tüchtiger Industrieller gewinnt in einer Fabrik, die nur einen halben Morgen Raum einnimmt, mehr als das Zehnjache. Um den Beweis in Zahlen zu liefern, greifen wir unter Hunderten ein einziges Beispiel heraus. Um Stuttgart herum liegen an den Abhängen der Höhen etwa 1800 Morgen Weinberge, die im Ertrag stehen; geben wir jedem Morgen großmüthig einen jährlichen Ertrag von 200 fl., so werfen die Weinberge um Stuttgart einen Durchschnitts-Ertrag von 360,000 fl. jährlich ab. Das ist landwirthschaftlicher Nutzen! Wenden wir uns zur Industrie! In Stuttgart bestehen für Clavier- und Harmonium-Fabrikation zwanzig und etliche Geschäfte: theils große Fabriken, wie Schiedmayer, theils kleine aufblühende junge Unternehmungen. Wenn wir alle diese Fabriken neben einander gruppiren, so nehmen sie einen Raum von höchstens 20 Morgen ein. Diese Fabriken produciren jährlich etwa 4000 Instrumente (Schiedmayer allein wöchentlich 30 Stück); das Instrument zu 350—400 fl. gerechnet, ergibt sich ein Umsatz von 1,400,000 bis 1,600,000 fl. Diese Summen kommen aus weiter Ferne, zum Theil aus Brasilien und dem amerikanischen Westen, wie dem asiatischen Osten, um im Lande fruchtbar angelegt zu werden. Erst seit wir eine große Industrie, einen wohlhabenden gewordenen Handelsstand im Lande haben, erst seit der Wohlstand in den rasch anwachsenden Städten im Steigen begriffen ist, werden der landwirthschaftlichen Produktion höhere Preise gewährt. Die Preise für Brod und Fleisch sind auf eine Höhe gestiegen, wie sie sich früher nur in einem sog. Hungerjahre geltend gemacht. Die Preise werden und können nicht sinken. Die Bevölkerung vermehrt sich, die Zahl jener Wohlhabenden, die sich einen guten Tisch erlauben darf, wächst; damit vermehrt sich die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Produkten, damit steigen die Preise. Von einer Auswanderung ist kaum noch die Rede; die Einwanderung ist überwiegend geworden; Beweis dafür ist Stuttgart, das seine sprossartige Vermehrung wesentlich der Rückwanderung von Deutsch-Amerikanern verdankt. Seit 25 Jahren ist die Landwirthschaft in der Hauptstadt fast vollständig in den Hintergrund getreten; Stuttgart ist ein großer Industrie- und Handelsplatz und in neuester Zeit auch ein großer Geldmarkt geworden; die Bevölkerung hat sich verdoppelt; wir stehen an den 100,000 Einwohnern und noch vor Ablauf des Jahrhunderts wird Stuttgart die 300,000 Seelen erreicht haben. Neben Stuttgart werden andere große Handels- und Industriepflege entstehen: Cannstatt hat eine verhältnißmäßig noch stärkere Bevölkerungszunahme als Stuttgart; Heilbronn, Eßlingen, Gmünd, Ulm, Heidenheim, Calw, Göppingen u. s. w. sind in rascher Ausdehnung begriffen. Das Wachsthum der industriellen Bevölkerung wird sich über alle Theile des Landes erstrecken, wenn die Eisenbahn nach allen Seiten hin die Entwicklung einer industriellen Thätigkeit begünstigt, — wenn die erforderliche gewerbliche Intelligenz durch sorgfältigen Unterricht verbreitet ist, und wenn diese durch reichliches Kapital die nöthige Befruchtung erhält. Im Jahre 1849 zählte Sachsen auf 271 □ Meilen 1,895,000 Seelen,

im gleichen Jahre Württemberg auf 354 □ Meilen 1,745,000 Seelen. Sachsen betrat schon damals mit Glück die industrielle Bahn; seine Bevölkerung wuchs ununterbrochen und zählt heute 27½ Millionen. In Württemberg trat in Folge einer unbeschreiblich kurzfristigen Bevölkerungs-Politik eine Periode der Auswanderung ein; die Bevölkerungs-Ziffer stieg nicht, nein, sie sank, sie sank beträchtlich. Seit einigen Jahren hat sich das Blatt gewendet, es ist eine günstige Progression eingetreten. Wenn wir in Bezug auf Dichtigkeit der Bevölkerung das Beispiel Sachsens erreichen (und einzelne Theile von Belgien, England, Nordamerika zeigen noch ganz andere Verhältnisse), so könnte Württemberg ohne alle Schwierigkeit 31½ Millionen Seelen aufnehmen. Welch unermesslichen Vortheil für die Landwirthschaft, eine solche Menge von Abnehmern ernähren zu können! Welche Menge von Arbeitskräften bieten sich da der Industrie! Welch zahllose Gelegenheiten für den Handel, sich in Beifuhr und Abfuhr von Materialien und Produkten nützlich zu machen! Aber nicht die Landwirthschaft, — nein, nur die Industrie, die sich vorzugsweise an vorhandene größere Städte anlehnt, ist im Stande, eine so dichte Bevölkerung heranzuziehen. Nur Industrie und Handel sind im Stande, jene großen Kapitalien in's Land zu ziehen, die wieder fruchtbringend auf neue Anlagen verwendet werden. Je größer die Thätigkeit, um so größer der Wohlstand und je größer der Wohlstand der Städte, um so lohnender wird auch die landwirthschaftliche Produktion. Eine so wohlhabend und zahlreich gewinnende Bevölkerung wird um so leichter die Lasten d's Staates tragen, als reichlicher Verdienst in alle Canäle fließt, und als sich mit der Vermehrung der Bevölkerung die Lasten nur unmerklich erhöhen, dafür aber auf zahlreichere Schultern vertheilen und um so leichter getragen werden. Ein wahrhaft stürmischer Eifer und Drang nach Arbeit und nach Ausbildung hat die ganze Bevölkerung ergriffen. Die Geschäftswelt sehnt sich nach tüchtigen Gehilfen; jedem der sich nützlich zu machen weiß, winkt reichlicher Lohn. Sollten angesichts dieser Verhältnisse die gesetzgebenden Faktoren nicht von der Ueberzeugung durchdrungen sein, wie notwendig es ist, ein so heißes Eisen zu schmieden, ehe es erkaltet?

## Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 23. Okt.** Am Mittwoch wurde die Leiche eines 19 Jahre alten schönen Mädchens aus dem Feuersee gezogen. Die Unglückliche ist aus der Gegend von Heilbronn gebürtig. Eine unglückliche Liebe brachte sie zur Verzweiflung.

**Mottenburg, 22. Okt.** Auf Befragen erzählt das Deutsche Volksblatt, daß die Nachricht von einer Gratulation der Bischöfe an den Hrn. Bischof v. Hefele grundlos ist.

**Blaubeuren.** Eine Frau, erst seit kurzem verheirathet, hatte heute früh das Unglück beim Kiesaufladen an der Grube bei Weiler mit dem Wagen verschüttet zu werden. Die Wucht des herabstürzenden Rieses hatte sie so heftig gegen eine Wagenachse geschleudert, daß der Tod in Folge dieser Verletzung sofort eintrat.

**Friedrichshafen, 23. Okt.** Landwirthe dürften es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Viehstand der kgl. Meierei Manzell durch drei Prachtstücke ergänzt worden ist, welche einer Beschäftigung werth sind. Es sind dies 1 Farken, 1 Kuh und 1 Kalbin, welche im Auftrage Sr. Majestät auf dem Kloster-gute Maria Einsiedel angekauft wurden und zwar ein jedes dieser Thiere um 1000 Fr. Besonders ist es die Kalbin, die allgemeinen und außerordentlichen Beifall findet und die nur wegen des hohen Auftragsgebers überhaupt abgegeben wurde.

**Leonberg, 23. Okt.** Heute ist bei dem Obergerichtsgericht die Nachricht eingelaufen, daß ein 17 Jahre alter Schmied-lehrling, Samuel Dutt von Merklingen, welcher am Montag Abend von einem Altersgenossen in Folge eines auf der Straße entstandenen unbedeutenden Wortwechsels einen Messerschnitt in den Bauch erhalten hatte, an seiner Verletzung gestorben ist. Der Thäter, Christian Uebele, Bauernsohn, ist bereits verhaftet und soll, wie wir hören, Trunkenheit vorschützen. Übrigens über seine in diesem Zustand oder in jugendlichem Uebermuth begangene That und deren Folgen vielfache Zeichen der Reue äußern.

**Serrenberg, 21. Okt.** Heute Vormittag 11 Uhr fand hier die erste Civiltrauung auf dem Rathhause durch Herrn



Oberamtsrichter Römer statt, welcher die rechtliche und sittliche Bedeutung der Ehe in klarer und verständlicher Weise darlegte. Nachdem der Trauungsakt vor einer ziemlichen Zuhörerschaft vorgenommen war, verlas Professor Schott das hierüber angenommene Protokoll, welches von dem Gerichtspersonal und dem Brautpaare unterzeichnet und damit die Feierlichkeit geschlossen wurde.

† In der Diöcesan-Synode zu **Kirchheim** kam das neue Sonntagsgesetz zur Sprache; es wurde anerkannt, wie dankenswerth diese Regulirung der Sonntagsordnung begrüßt werden könne, hebt aber als Hauptmangel derselben hervor, daß die Arbeitsfreiheit des Arbeiters und der Dienstpersionen am Sonntag nicht genugsam gewahrt sei, wenn auch zuzugestehen ist, daß die Gewerbeordnung hierin manche wohlthätige, schonende Bestimmungen für die Lehrlinge enthält. Es wurde in der Debatte auf Grund angeführter Einzelfälle hervorgehoben, wie schwierig oft die Controlirung einzelner vom Gesetze am Sonntag gestatteten Arbeiten namentlich in Fabriken sei und wird besonders auch der Ausdruck des Gesetzes „unaufschiebliche Arbeiten der Erndte und Weinlese“ als ein verschiedener Deutung fähiger bezeichnet. Die Aufhebung der Kompetenz der Kirchenconvente hinsichtlich der Handhabung der Sonntagsgesetze wird nicht bedauert, da es der Sache nur förderlich sein kann, wenn der Ortsvorstand allein im einzelnen Falle ohne Verzug einzuschreiten, das Nöthige zu verfügen im Stande ist.

**Chingen**, 22. Okt. Der gestrige Kirchweih-Schafmarkt war stark befahren; ca. 25,000 Stück wurde zu Markt gebracht. Der Markt schien flauen Verlauf zu nehmen, da Verkäufer sehr hohe Preise forderten. Bei einiger Nachgiebigkeit besserte sich bald die Kauflust und bis gegen Mittag war der weitaus größte Theil der zugebrachten Schafe verkauft. Rette Hammel per Paar 36—39 1/2 fl., Zuchtwaare und Zeithammel 32 bis 35 fl., Brakwaare 25—27 fl. In letzteren Gattungen belief sich der meiste Umlag. Händler aus Frankreich und Elß frequentirten den Markt.

**Berlin**, 23. Okt. Von den 120,000 Stück Postgegenständen, welche gegenwärtig für Berlin täglich eingehen, sind ca. 110,000 Stück durch die Briesträger zu bestellen. Es finden täglich 12 Bestellungen Statt, d. i. mehr als in jeder anderen Stadt Europas (in London, Paris, Wien: sieben bis acht). Gleichwohl strebt das Kaiserliche Generalpostamt danach, eine noch größere Beschleunigung, namentlich auch im Interesse des eigentlichen Stadtpost-Verkehres, zu erzielen, welcher etwa 30,000 Briefe täglich (aus Berlin, nach Berlin) umfaßt.

**Berlin**, 23. Okt. Der im Reichstagsgebäude für die Sitzungen des Bundesrathes hergerichtete Saal droht einzustürzen; die Reichstagsbeamten hatten eine Senkung bemerkt, und wie in Folge einer darauf angestellten technischen Untersuchung sich herausstellt, hat der Saal in der That und zwar in Folge der mangelhaften Fundamentirung sich dermaßen an der einen Seite geneigt, daß, falls nicht ein Abbruch desselben vorgenommen wird, sein Einsturz bevorsteht.

— Im preussischen Kultusministerium ist man gegenwärtig eifrig mit der Frage der Errichtung von Fortbildungsschulen beschäftigt. Gegenwärtig bestehen Fortbildungsschulen nur da, wo ein besonderes lokales Bedürfnis zu ihrer Begründung Veranlassung gegeben hat, und ist ihre Einrichtung durchgängig auf Anregung und Kosten der Gemeinden, Korporationen, freien Vereine und Einzelner erfolgt. Für den Besuch der Fortbildungsschulen kann nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen kein Zwang geltend gemacht werden. Ebenso wenig können Kommunen oder sonstige Korporationen zwangsweise zur Errichtung und Unterhaltung solcher Schulen genöthigt werden.

**Molsheim**, 23. Okt. Im hiesigen Rathhause fand heute die Musterung der in den Jahrgängen 1851 und 1852 geborenen Militärpflichtigen aus den Gemeinden des Kantons Waslenheim statt. Laut jubelnd und singend durchzogen die jungen Leute die Straßen der Stadt unter Vorantzen von Fahnen in deutschen Farben. Die Briefe der bereits freiwillig in die deutsche Armee eingetretenen lauten so günstig, daß die Pidelhaubensfurcht im Reichslande fast verschwunden ist.

**Wien**, 20. Okt. Der Papst wird Rom unter allen Um-

fänden nicht verlassen. Aus berufentem Munde wird mir eine persönliche Aeußerung von ihm zitiert, die noch keine 14 Tage alt ist. „Mein Posten — so lautet diese Aeußerung — ist in Rom und nur in Rom, und ich werde mich daraus weder her austreiben noch herauslocken lassen.“

**Wien**, 20. Okt. Die Volkszählung am 15. Oktbr. hat ergeben, daß Wien mit den Vorstädten 901,000 Bewohner hat.

† Die Anmeldungen zur Ausstellung des Deutschen Reiches in **Wien** sind so überaus zahlreiche geworden, daß für die Aussteller des Deutschen Reiches nicht bloß einzelne, sondern eine ganze Reihe von Anneyen erbaut werden muß. Das ist nothwendig geworden, obgleich man dem Reiche von vornherein den größten Raum, einen 3—4mal größern Raum, als es auf irgend einer der früheren Ausstellungen bekommen, angewiesen hat. Daß das Reich den Central-Raum der ganzen Ausstellung (unter der Rotunde) einnimmt, dürfte wohl schon allgemein bekannt sein.

† In **Ungarn** hat man sich entschlossen, Eisenbahnschulen zu errichten. Das bisherige System, vom Staate bezahlte Regierungs-Praktikanten bei den Eisenbahnen in Dienst einzuleiten, hat sich nicht erprobt; es war nicht im Stande, den stets fühlbaren Mangel an Beamten abzuheften. Es wird von dem Direktor der Handels-Akademie auf Privatwegen ein Eisenbahn-Curs eröffnet, dessen jährliche Kosten sich auf beläufig 10,000 fl. belaufen.

† Es sind Unterhandlungen im Zuge, welche auf ein zwischen **Oesterreich** und dem **deutschen Reiche** einzuführendes gemeinsames Betriebs-Reglement für den Eisenbahn-Dienst abzielen.

### Weinpreis-Bettel.

Strümpfelbach, 23. Okt. Kaufe von 72—76 fl. per C. Vorrath 400 C.

Winnenden, 23. Okt. 68—75 fl. Gewicht 70—80 Gr. Feil 200 Eimer. Lese beendet. Käufer erwünscht.

Fellbach, 23. Okt. Mittelgewächs 65—78 fl., Bergwein 100—105 fl. Verkauf geht gut. Lese noch nicht vollendet.

Hedelsingen, 23. Okt. 68—78 fl. 1 Kauf 80 fl. Verkauf gut. Lese andauernd. Vorrath stark.

Nothenberg, 23. Okt. 75, 77, 80, 1 Kauf 88 fl. Lese noch die ganze Woche dauernd. Verkauf geht gut. Noch Vorrath.

Asperg, 23. Okt. Mittelgewächs 70—80 fl., Bergwein und Mittelgewächs gemischt 77—86 fl., Bergwein 89—92 fl., Verkauf heute gut. Noch Vorrath.

Beutelsbach, 23. Okt. Alles vollends verkauft zu 78, 80 und 81 fl.

Stadt Stuttgart, 23. Okt. Städtische und Stöckle'sche Kelter Käufe zu 75 bis 77 fl., Vorrath 280 Eimer. — Hohloch'sche Kelter Käufe zwischen 68 und 90 fl., Vorrath 60 Eimer.

Heslach. Käufe zu 80—85 fl., feil 200 Eimer.

Gablberg. Rirk'sche Kelter Preis 70—84 fl., feil 270 Eimer. Maser'sche Kelter Käufe zu 75—88 fl., feil 125 C.

**Verloren. Ein rothes Beutelchen mit fünfzig Franks in Gold ist verloren gegangen; der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.**

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 24. Oktbr. 1872.

Dintel pr. Centr.	5 fl. 20 fr.,	5 fl. 15 fr.,	5 fl. 6 fr.
Haber „ „	3 fl. 30 fr.,	3 fl. 25 fr.,	3 fl. 19 fr.

### Gold- und Silber-Cours

vom 25. Okt. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59.
Pistolen	9 fl. 42—44.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21—22.
Dukaten	5 fl. 34—36.
Engl. Sovereigns	11 fl. 50—52.
Russ. Imperiales.	9 fl. 43—45.
Dollars in Gold	2 fl. 25—26.